# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ncheint täglich

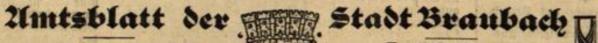
Ansnahme der Sonn- und feiertage.

ette foften die Ggefpaltene Der beren Raum 15 Pfg. amen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Fernfprech-Anfchluh ftr. 30. Polticheckkonto Frankfurt a. III. nr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Temb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftraße ftr. 13. Redattionsfchlug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211f.

Ir. 229.

t Tell

nen

eller.

turid Bam.

lach.

230 1

Œ.

o lonne

ti Sil

regel

and

6

oliobotk

Freitag, den 2. Oktober 1914.

24. Jahrgang

# Der Krieg.

Die Beschießung von Antwerpen.

bem die Deutschen nach offizieller belgifcher das 20 Kilometer füblich von Antwerpen ge-Receln eingenommen batten, haben fie die drei en Reeis bes Antwerpener Fortsgurtels ge-Borts Baelhem, St. Catherine und Baure Beuer ber ichweren Artillerie genommen.

e ben letten großen Ausfall der Antwerpener ber mit großen Berluften ber Belgier gurud.



rbe, werben aus Rotterdam folgende Einzel-

Sonntag machte das Antwerpener Festungsnen Ausfall. Daran sollen nach hier eingene belgischen Meldungen 70000 Belgier teilnen haben. Auf beiden Seiten kam es zu
n Artillerleaktionen, wobei die Ortschaft Oodegbem
men aufging. Zweimal wurden die Belgier gei me schließlich, als deutsche Unterstützungen einen
martis machten, endgültig auf Termonde zurückten, wo sie binter ihrer Front während des GeBatterien und Maschinengewehre in verschanzte
me gebracht hatten. Angeblich vermochten sie m gebracht batten, Angeblich vermochten fie hte Stellung zu behaupten. Hervorzuheben ist, durücklichlagen des belgischen Heeres von einer deblich kleineren deutschen Truppenmacht er-

bem Kampfe um Mecheln hatte die schwere des deutschen Geeres den ausdrücklichen Befehl nicht auf die Stadt zu schießen, damit die geschont werde. Die Belgier selbst aber ab dem Fort Waelhem nördlich von Mecheln anaten in die von den deutschen Truppen be-

mide Chonung ber Runftbentmaler.

dammando der Antwerpen belagernden deutschen kat behufs Berständigung der belgischen Re-m amerikanischen und dem spanischen Gesandten lagendes mitgeteilt:

die belgischen Militarbehörden fich vermfibentmaler, insbesondere Rirchtfirme, Marifche Swede nugbar su machen, find die belagerungstruppen bereit, biefe Bauten bel ng tunlichft, d. h. infofern es bei ber Sprengwirfung ber mobernen Geichoffe su iconen.

allo einzig und allein auf die Belgier am-bie reichen Kunsidenkmäler Antwerpens geober nidit.

enbemonstration bes Dreiverbandes.

Rom, 30. September.

miere d'Italia" meldet aus Konftantinopel: Slotte aus bem Schwarzen Meer nabert fich und bie englische Mittelmeerflotte, gueinem großen Teil der frangofischen Blotte, in ben agaifden Gewaffern. Die gleichmdgebung im Bosporus und vor den log bie Türkei gur Burudnahme bes bie aufbebenben Grabes veranlaffen und fie ameifelhafte Stellungnahme gegenüber bem

ene Rampfe mit ben Jahanern.

Rampfe in Riautschon tommen die folgenden

Ringtan eutfernt angegriffen. Bei ihrem auf bie nächften Hingebungen bon Lingtao Die deutschen amtlichen Rachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz lassen erkennen, daß auf den beiden Flügeln der riefigen Schlachtfront von der Dise bis zun Maas dei Berdun und Toul die heftigen Kämpse weiter fortgefest murben.

. Die Lage im Weften.

Much die beutiche Beeresleitung außert fich jest au ben bereits von frangofifcher und englicher Seite gemelbeten Schlachten auf unserem rechten Heeresflügel am 29. September. Eine an diesem Tage abends vom bentschen Hauptquartier ausgegebene und durch B.T.B. verbreitete Mitteilung besagt:

Auf bem rechten Deeresflügel in Frankreich fanben bente bisher noch unentichtebene Rampfe fatt. In ber Front zwifden Dife und Mans herrichte im allgemeinen

Die im Mugriff gegen bie Maasforts ftebenbe Armee foling ernente frangofifche Borftoge aus Berbun und Toul guriid.

Die lette Bariser Meldung, die hier vorliegt, vom 29. September Mitternacht, ipricht auch von äußerst bestigen neuen deutschen Angriffen im Bentrum. Rach französischer Darstellung werden auf den Maashöhen und im Boevregediet die Operationen durch dichten Rebel aufgehalten. In Lothringen und in den Bogefen fei die Lage unverandert.

Die Berhaftung bes Bruffeler Burgermeifters.

Roln, 30. September. Roln, 30. September.

Bu der erneuten Berhaftung des Brüffeler Bürgermeisters Max wird der Kölnischen Itg. gemeldet, daß diese wegen der Weigerung des Bürgermeisters erfolgte, den eingegangenen Berpstichtungen für Bezahlung der eigenen Gutscheine nachzukommen. Die Weigerung beruhe offensichtlich auf bösem Willen. Der Bürgermeister habe kein Geld herbeischaften wollen, weil er, wie so viele Brüffeler, den erlogenen Siegesnachrichten glaubte, wonach die Deutschen in Nordfrankreich geschlagen und vor den Franzosen auf dem Rückzuge wären. Der Bürgermeister habe sich in den letzten Tagen einem Mitglied des Brüffeler Schöffenkollegiums gegenüber in diesem Sinne geäußert.

Deutsch-öfterreichisches Vorgeben im Often.

Die deutsche Angriffsbewegung gegen Rußland hat bereits recht beträchtliche Fortschritte gemacht. Im Rorden hat man die Operationen gegen den russischen Festungs-gürtel bereits eingeleitet.

Die Deutschen beschießen Offotviec.

Gine burch B. T. B. weitergegebene Mitteilung aus bem beutschen hauptquartier vom 29. September abenbs fdilbert die Lage folgendermaßen:

3m Often icheiterten ruffifche Borftofe, ble über ben Riemen gegen bas Gouvernement Enwalfi erfolgten. Gegen bie Beftung Offowice trat geftern ichwere Artillerie in Rampf.

Un der Weichsellinie haben inzwischen die beutschen rechten Blugelgruppen enge Fublung mit ben Ofterreichern gewonnen und geben gemeinfam mit biefen gegen bie Ruffen por.

Ruffifder Rudzug in Baligien.

Das öfterreichifche Rriegspreffequartier melbet amt-

lich pom 29. September mittags:

Angefichte ber von ben verbunbeten beutichen und bfterreichifch-ungarifden Streitfraften eingeleiteten neuen Operation find beiberfeits ber Beichfel rudgangige Bewegungen bes Frindes im Buge. Starte ruffifche Ravallerie wurde unfererfeits bei Bices gerfprengt. Borblich ber Beichfel werden mehrere feindliche Raballerie. Dibifionen bor ben berblinbeten Armeen bergetrieben.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes b. Doefer, Generalmajor.

Es handelt sich in diesem Telegramm um den Ober-lauf der Weichsel, der in nordöstlicher Richtung von Krafau dis zum Knie bei Sandomir stießt. Der Ort Biecz liegt 18 Kilometer südlich von Tarnow in West-galizien. Der russische Kavallerievorstoß gegen die Karvathen dürste durch dieses deutsch-österreichische Borgeben pereitelt und abgefrantten werden.

Seppeline in Ruglanb.

Genf, 30. September. Der "Morning Boft" wird aus Befersburg gemelbet, daß Beppeline zahlreiche Erfundungsfahrten auf dem dillichen Kriegsschauplat unternahmen. Giner von ihnen hat auf die Schule Bieloftot eine Bombe geworfen.

Der Hufftand in Neuferbien.

Der bulgarische Minister des Innern hat nach einer Melbung aus Sosia am 29. September aus Strumiba das folgende Telegramm erhalten:

In ber letten Racht find wieber etwa 100 Milicht. linge and Iftip angefommen. Sie ergählen bon fürchter-lichen Dingen. Die Stadt Iftip ift bon ferbischen Truppen einzeichloffen, die bie Männer mit Waffengewalt fort

führen, um fie gur ferbifden Armee gu fchiden. 3milden ber Genbarmerie und ben Bürgern fam es zweimal zu einem Feuergesecht. 283 Familien, beren Oberhäupfer fich nach Bulgarien gestächtet haben, find berhaftet worden. Bier Franen haben im Gefängnis entbunben. Die Bebölferung ber Stadt und bes Bezirks ift einer wilben Berfolgung preisgegeben.

Serdien steht am Abgrund. Hunger und Seuchen raffen seine Soldaten nicht minder dahin, wie die Rugeln ber Osterreicher. Das ganze Land ist dem höchsten Elend preisgegeden. Dazu kommt jeht die Repolution in den neu erworbenen Landeskeilen, die den serbischen Machthabern einend ernstlich zu schaffen macht.

Seftige Banbenfampfe.

Bien, 30. Ceptember.

Die Reichspost melbet aus Saloniki: Der Kamplswischen den Aufständischen und den Militärbamen daueri unverändert an. Die Zahl der Freischaren wird immer arößer. Im Kreis Beles kam es deim Dorf Skakanal un einem erditterten Gesecht. Die Serben persoren 160 Leute und konnten nicht verhindern, daß die Etsendahnstrecke auf 5 Kilometer weit zerstört wurde. Am andern Tag erdielten die Aufständischen Berkärkungen durch 300 wohlbewassene Männer, worauf eine vom Major Stepanowisch kommandierte serbische Bande in die Blucht geschlagen wurde.

Rene Taten ber "Emben".

Der beutsche Kreuzer "Emben" fährt fort, in den Indischen Gewässern ber englischen Schiffahrt schwere .
Schäden zuzufügen. Die englische Admitalität muß be-

Während ber lehten Tage hat ber Krenger "Emben" im Indischen Ozean bie Dampfer "Anmerico", "Kinglub", "Biberia" und "Tohle" weggenommen und in ben Grund gebohet und ein Kohlenschiff weggenommen. Die Bemannungen ber Schiffe wurden auf bem Dampfer "Shfebale", ber ebenfalls genommen, aber freigelaffen wurde, nach Colombo gebracht, wo f am 29. Ceptember früh ein-

Die griechische Firma A. A. Embericos teilte ber englischen Regierung mit, daß der Kreuzer "Emden" ihren Dampfer "Bontoporés" swang, ihn mit Kohlen zu verforgen. — Der englische Dampfer "Mouna" mit einer Ladung Kopra wurde einer Depeiche aus Sydney zufolge von den Deutschen bei den Marschallinseln erbeutet.

Die Sperrung der Dardanellen.

Die Dasenpräsestur von Konstantinopel teilt amilich mit, daß die Dardanellen gesperrt worden find. Kein Schiff tann in die Dardanellen einlaufen ober sie ver-laffen.

Sine halbamtliche Rote fellt gur Rechtfertigung ber bollftanbigen Sperrung ber Darbanellen feft, baf bie engber Darbanellen frengten, wobet fie bie ein- und and. fahrenden Schiffe auhielten, burchiuchten und die Besahung ausfragten, was der Freiheit ber Schiffahrt in den Dardauellen tatfächlichen Abbruch tat. Deshalb habe die Regierung beschlofen, die Dardauellen zu sperren und fie nicht wieder zu öffnen, die die genannten Flotten fich bon der Meerenge entfernt haben und die bisherigen anormalen Berhältniffe gefdwunben fein würben.

Wie weiter aus Konstantinopel mitgeteilt wird, habe die russische Regierung umselmanische Freiwillige für die Türfei in den russischen Districten am Schwarzen Meer, insbesondere in Abschara Tschurussu und in der Umgebung Batums in das heer einreihen wollen. Da die Mufelmanen sich weigerten, wurden die Rotabeln eingelerkert. Die muselmanische Bevollferung sei sehr erregt. Die Einwohner Abscharas batten zu den Wassen gegriffen.

Bieber eine "Taube" über Antwerpen. Roln, 30. September.

Gestern nachmittag um 4½ Uhr slog abermals eine deutsche Tande über Antwerpen. Es waren Geschütz aufgestellt, umd sodald die Taube in den Kreis der Forts tam, wurde das Feuer eröffnet. Das Flugzeug wurde jedoch nicht getrossen; es stieg auf größere Höhen umd kehrte zurück, ohne eine Bombe in die Stadt geworfen zu haben. Auf einigen anderen Stellen hat das Flugzeug Bomben geworfen, jedoch ohne großen Schaden ausurichten. (Kösn. Stg.)

Befecht bei Liiberigbucht.

London, 30. September.

Das Reuteriche Bureau meldet aus Luberigbucht vom 29. September: Gestern hat ein sehr lebhaftes Gesecht bei Lüberihducht swischen Engländern und Deutschen stattgefunden. Die Deutschen hatten fünf Tote und swei Berwundete, die Engländer drei Tote und vier Germundete mundete.

· with the property of the state of the stat

Kleine Kriegspolt.

Amsterdam, 30. Sept. Auf Grund des Artifels 100 des Riederländischen Strasgesehduchs, der von der Gesährdung der Reutralität handelt, wurde von Antis wegen gegen die hiefige, Beitung "De Telegraaf die Strasverfolgung eingeleitet wegen der am 23. d. M. erfolgten Veröffentelichung einer Zeichnung, die die Zertörung der Kathedrale von Reims in deutschiedentelicher Tendens behandelte.

Wien, 29. September. Die Blätter melden aus Kon-ftantinopel: Die biefigen Bertreter ber rufiifden Blatter haben gemäß ber ihnen von ber ruffifchen Regierung er-teilten Beifung bie Turfet verlaffen.

Kriege-Chronik 1914. 29. September. Fransösische Borstöße aus Berdun und Toul surüdgeworsen. — Beschießung der Forts von Antwerpen durch deutsche schwere Artillerie. Belgische Aus-fälle zurüdgewiesen. — Stürmische Borstöße gegen das von Deutschen besetzte Gouvernement gescheitert. Beschießung der russischen Festung Offowies. — Rüdzug der Aussen Galizien auf beiden Weichselusern.

30. September. Kreuser Emben versenkt im Stillen Decan fünf englische Dampfer. — In Orchies in Rordifrankreich werden 20 verwundete deutsche Landwehrleute durch Franktireurs grausam verstümmelt und ermordet. Beriftorung von Orchies durch deutsche Truppen.

## franzölische Greueltaten.

Gine sum Simmel fdreiende Lat ber Barbaret, eine Beftialitat, beren fich ein wilber Buidmann ober Sottentotte fcamen wurde, ift in Frankreich an verwundeten deutschen Landwehrmannern begangen worden. Feige Tiere - Menichen barf man fie nicht mehr nennen baben bie armen verwundeten Deutschen entfetilich gemartert und dann unter furchtbaren Qualen in schänd-lichster Weise ermordet. Und de mal handelt es sich nicht um answeifelbare Ergablus amtlich wird bie Greneltat burd unfer Großes Sautt nartier mit folgenber Depefde ber Belt übermittelt:

W.T.B. Amtlich. Großes Sauptquartier, 30. Geptember. Generalftabeargt ber Armee und Chef bes Lagarettwefens, b. Schjerning, hat Ceiner Majeftat

folgende Delbung erftattet:

Bor einigen Tagen wurde in Orchies ein Lagarett bon Franttireurs überfallen. Bei ber am 24. Cep. tember gegen Orchies unternommenen Straferpedition burch Landwehr-Bataillon 35 ftieft Diefes auf überlegene feindliche Truppen aller Gattungen und mußte unter Berluft von 8 Toten und 35 Bertoundeten gurud. Gin am nachften Tage ansgefandtes baberifches Bionier-Bataillon ftief auf feinen Feind mehr und fand Orchies bon Ginwohnern verlaffen. 3m Orte wurden 20 beim Gefecht am borhergehenden Tage verwundete Deutsche granenhaft verftummelt auf-gefunden. Ohren und Rafen waren ihnen abgefchnitten und man hatte fie burch Ginführen von Gagemehl in Mund und Rafe erftidt. Die Richtigkeit bes barüber aufgenommenen Befundes wurde von zwei frangöfifchen Beiftlichen unterfchriftlich beftätigt. Orchies wurde bem Erdboben gleichgemacht.

Dieses Orchies ist ein Fabrikstücken von 4000 bis 5000 Einwohnern, im nordöstlichen Frankreich an der belgischen Grenze, istdlich von Lille. Ob die kriegerischen Borgänge in senem Livself Frankreichs mit den Ereignissen auf dem belgischen Kriegsschauplad (Ostende—Antwerpen) oder mit den Bewegungen der französischen Nordarmee in Busammenhang sehen, vermögen wir nicht zu sagen. Das viehliche Borgeben der Bewohnerschaft dieses Resies past genau zu dem, was wir disher von den benachdarten Belgiern gehört daden.

Franktireurs übersallen ein Lazarett; das Saus, in dem Berwindete liegen, gilt im Kriege als beilig und unverlehlich, deutsche Arzie psiegen die französischen Berwindeten mit derselben Liede und Sorgsalt wie die windeten mit derselben Liede und Sorgsalt wie die eigenen. Aber das gilt natürlich nicht sur Franktireurs, die mit nicht. Wohl aber ersahren wir, das die deutschen Truppen, als sie ein vaar Lage darauf Ordnung machen wollten, feine Franktireurs mehr fanden, sondern französische Soldaten in großer Labl. Diese Franktireurs werden also möglicherweise verslieden Goldaten gewesen sein; deklaung zu wechseln und sich als darmlose Liefit, die Kleidung zu wechseln und sich als darmlose Liefit, die Kleidung zu wechseln und sich als darmlose Liefit, die Kleidung zu wechseln und sich als darmlose Liefit, die Kleidung zu wechseln und sich als darmlose Liefit, die Kleidung zu wechseln und sich als darmlose Kwilsten zu den den der ermissich der entgländigen Gegner niederzustnallen. Bermissich war es ausschlängen Gegner niederzustnallen. Bermissich war es ausschländigen Gegner niederzustnallen. Bermissich wer ein Orchies genau so, oder wenigstens arbeiteten die in Orchies genau so, oder wenigstens arbeiteten die gutgläubigen Gegner niederzutnallen. Vermutich war es in Orchies genau so, ober wenigstens arbeiteten die Franktireurs im Einverständnis mit der starken franzö-sichen Truppenmacht. Die kleine deutsche Truppe muß sich im Kampfe mit überlegenen Feinden zurückziehen. Einige dreißig Berwundete sallen in die Hande der Feinde und werden in ausgesucht bestialischer Beise abgeschlachtet.

Darauf flüchtet die ganze seige Gesellschaft. Darauf flüchtet die ganze seige Gesellschaft. Drchies wurde dem Erdboden gleichgemacht."
So ichlieft die Depeiche. Bravol Mag nun das verlogene England und das verbündete" Italien wieder in legene England und das verbündete" Italien wieder in die ein sinnloses Gezeter ausbrechen, mögen sie wieder in die ein sinnloses Gezeter ausbrechen, mögen sie wieder in die Welt hinaustelegraphieren, wie grausam die Deutschen Krieg führen! Es kam jeht keine Rücklicht mehr genommen werden. Die deutsche Geduld muß ein Ende haben, die deutsche Gutmütigkeit, die beim Feinde dieselbe vornehme Gesimmung voraussente, die den Unseren im Blute siecht, ist num oft genug betrogen worden. Es darf keine Schonung, kein Erbarmen mehr geben. Gegen Raubtiere gibt es nur einen Bernichtungskrieg!

Es ist kein vereinzeltes Borkommus, sondern es ist ein planmäßiges Borgeben. Die Weisung ist von oben ausgegeben und wird allgemein besolgt werden, wenn wir nur im geringsten Rücksichen walten lassen. Dieser Tage ist

ausgegeben und wird allgemein befolgt werden, wehn wir nur im geringsten Rücksichten walten lassen. Dieser Tage ist durch ein italienisches Blatt ein Artisel des Bariser "Und fein Witselb in dem es ausdrücklich heißt: "Und fein Witselb in den nächsten Kämpfen, wenn wir diese nichtswürdigen Berbrecher wider das gemeine Recht in unserer Gewalt haben werden, aus denen Wildelm II. vielleicht seine Leibwache gebildet hat, die aber wert sind, abgeschlachtet zu werden wie die Schweine. Gans Frankreich würde gebildet hat, die aber wert find, abgeschlachtet zu werden wie die Schweine. Gans Frankreich würde einen unwiderstehlichen Brotest einlegen, wenn es glauben oder sürchten könnte, daß man es mit berartigen Gefangenen, belästigen möchte. Sie sind keinen Bardon wert, sie müssen niedergeschlachtet werden wie wilde Tiere.

Abichlachten wie Schweine wollen die Frangofen bie beutichen Gefangenen! Diefer Schandartifel ift durch die

rranzolitche Benfur gegangen, die nichts dagegen einzuwenden batte. Wohl aber hafte ein anderes französisches
Blatt, die "Oumanité", gegen folche Robeit zu protestieren
gewagt — und dieser Brotest ist von der französischen
Benfur gestrichen worden! Damit hat die französische
Regierung zugegeben, daß sie all das Bestialliche, was
man au wedrlosen Gesangenen und Berwundeten begeben
fann, billigt und wünscht! Tieser sam ein "Kulturvols"

nicht mehr finten. Unter diefen Berhaltniffen genugt es nicht, daß ein Anther diesen Verhaltnissen genigt es nicht, das ein Räubernest wie dies Orchies von Grund auf zerstört wird, die Lehre, die den Belgiern in den Franktireurdörfern um Lüttich und in Löwen erteilt worden ist, war zu milde, sie hat nichts gefrucktet. Es müssen noch schärfere Saiten aufgezogen werden. Und iede folche Handlung gerechter Wergeltung iosort hinausteiegraphiert, damit die ganze Bergeltung iosort hinausteiegraphiert, damit die ganze Preft erfahre. Die Menschlichkeit lieut zertreten am berden bertallt geschiert. Soben, lest beist es nur noch: "Rieder mit ben Mordern!

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Ans dem Großen Sauptquartier hat Kaiser Wilhelm an die deutschen Erwerdsstände zu Sanden des Reichstagspräsidenten Kaempsi solgende Dankdepesche auf das Huldigungstelegramm der fürzlichen Bersammlung gesandt: Der einmittige Zusammenschluß der Bertreter des gesamten deutschen Wirtschaftsledens und die krastvolle Bekundung des seinen Billens, den unserem Baterlande aufgedrängten Existenzkrieg auch auf wirtschaftlichem Gebiete siegereich durchauführen, bohen mich auserardentlich aufgedrängten Exitiensfrieg auch auf wirkschaftlichem Gebiete siegreich durchzusübren, haben mich außerordentlich erfreut. Mein berzlicher Dank und meine wärmsten Wünsche geleiten diese ernst patriotische Arbeit. Gott der Berr kröne das Werk mit seinem Segen und lasse alle die schweren Opfer unserer Tage zu einer guten Saat werden für eine glückliche Zukunst des deutschen Polfes und Baterlandes. Wilhelm I. R.

Baterlandes. Wilhelm I. K.

4 Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat am 28. v. M.
einstimmig solgenden Beschluß gesaßt: Der Deutsche Landwirtschaftsrat steht nach wie vor auf dem Standpunkte,
daß während des Krieges Söchstyreise für Brotzetreide
iosort einzusühren sind. Sollten hiergegen Bedenken bestehen und sollte die Staatsregierung geneigt sein, nur
Sollstveise für Mehl einzusühren, so könnte der Deutsche
Landwirtschaftsrat dierin eine genügende Maßnahme nicht
erblichen und die Berantwortung dafür nicht übernehmen.
Die Einführung von Söchstyreisen für Mehl darf nur ein
köchstyreisen für Geltreide selt.

Sochitpreifen für Getreibe fein.

+ Mus Berlin meldet IR. T. B. amtlich über die Rach † Ans Berlin meldet 28. T. B. amflich über die Nachfragen nach Ariegsteilnehmern: Das Zentralnachweisebureau des Kriegsministerlums bittet, schriftlichen Anfragen
feine Freimarken betausigen. Alle Beantwortungen erfolgen portofret. Die bisder übersandten Briefmarken
find dem Roten Areus zur Berfügung gestellt. Auch an
zebotene oder übersandte Geldbeträge für erbetene Drahtantwort sowie Gratifistationen an die Angestellten des
Bureaus werden zurückgewiesen. Erneut wird darauf
bingemiesen das für alle Aufragen über Rermundete nim hingewiesen, daß für alle Anfragen über Berwundete usw. die bei den Postanstalten erhältlichen rosa Doppestarten zu verwenden sind. Da täglich über 15 000 Anfragen beim Zentralnachweisebureau einlausen, fünnen andere Anfragen biefer Art nicht beantwortet merden.

on leht ab können Posisendungen bon Priegsmen und für tolche angenommen und befordert
werren. Zunächst werden nur offene Brieffenbungen ohne Rachnahme, und swar offene gewöhnliche Briefe, Boft-farten, Drudfachen, Barouproben und Geschäfispapiere, ferner Briefe und Raftchen mit Bertangabe ohne Rach-nahme fowie Boftpalete bis 5 Rilogramm ohne Rachnahme sowie Bostpakete bis 5 Kilogramm. und aus nahme imerhalb Deutschlands, nach und aus nahme imerhalb Deutschlands, nach und aus Dsterreich lingarn und den neutralen Ländern sowie Ofterreich lingarn und den neutralen Ländern sowie im Berkehr mit Belgien, Frankreich, Großbritannien im Berkehr mit Belgien.

Rukland supclassen. Bostanweisungen sind in im Berlehr mit Beigien, Frankreit, Gebordumen und Rußland sugelassen. Bostanweisungen sind in bemselben Bereiche mit Außnahme von Belgien, Großbritannien und Rußland zulössig. Im Berkehr mit dem Anslande werden die Sendungen, die von Kriegs-gesangenen abgesandt werden oder für sie bestimmt sind, gebührenfrei besordert. Räheres ist an jeder Bostanstalt

su erfragen. + Beitere Schritte gegen englische Unternehmungen in Deutschland find jest baburch unternommen worden, baß mehrere teilweife mit englifdem Rapital verbandene Bigarettenfabriten unter Staatsaufficht geftellt worden sind. Das B. T. B meldet: "Rach Mitteilung bes Berbandes zum Schutze der deutschen Tabakindusirie ist ebenso wie die Zigarettenfabrik Jasmazi A.-G.-Dresden auch die Firma M. Batichart Baben-Baden unter Staats-aufficht gestellt. Die Beleiligung englischen Rapitals iei also bei beiden Firmen ummehr auch behördlich fest-gestellt." In einer Generalversammlung der Jasmahi-Alt.-Ges. am 23. September beschloß man, die drei englischen Mitglieder des Aufsichtsrats abzuberufen. Reu-gewählt wurde Geheimrat Brof. Hermann Baalche, Bize-präsident des Reichstages. Nach dem Organ des Oresduer Trust-Abwehr-Berbandes sollen von den in dieser Generalversammlung vertretenen 8000 Stammaktien mit je drei Stimmen 5813 und von den 6000 Borzugsaktien mit je einer Stimme 1655 in englischen Händen gemefen fein.

RuBland.

Rubland.

\*\* In Betersburger Regierungsfreisen beginnt sich die Angst vor den verdündeten Japanern zu regen. So meldet die Korreipondenz "Aundschau" aus Wien: Die Errichtung japanischer Komiulate im Gediete des rechten Amurusers in Nigun, sowie im Bentrum von Barga in Shailar erregt in Betersburg die Besürchtung, daß Japan seine Ausdehnungsbestrebungen dis an die sidirische Grenze erstrecken werde. In russischen nationalistischen Kreisen äußert man immer lauter die Besorgnis, Japan werde seine Bundesgenossenschaft in diesem Kriege bemuben, um die Ausmerssamteit Russlands ganz von Oftsassen abzulenken und sich die bart an die russische sidirische assen, um die kusmertsakteit kustakos gang bon Lib-assen abzulenken und sich dis hart an die russisch-sidische Grenze vorzuschieden. Rusland müsse auf seiner Hut sein, denn Japan sei für das russische Reich als Freund ge-fährlicher, denn als Feind.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 30. Gept. In ber beutigen Sigung bes Bundes. rats wurde über die Erftattung der Jahresberichte der Gewerbeauffichtsbeamten für 1914 Beschluß gefaßt. Dem Entwurf einer Besanntmachung, betreffend Zahlungsverboi gegen England, murbe bie Buftimmung erieilt.

Königeberg, 30. Sept. Während im Dorf Groß-Rominten gegen 250 Gebäube eingeaschert wurden, blieb Kominten selbst von den Russen verschont. Das faiser-liche Jagdbaus sowie die Förstereien der Geibe blieben

kundung zu Rad.

Die folgende Schilberung with . Feldposibriese entnommen, ber ber Empfanger ben Münchener B. Nachrichten jum Abdrud iber worden ist.

im Angriff eineinhalb Kilometer vor der all. Front. In der rechten Flanke Wald. Erbiete Front. In der rechten Flance Wald. Erbiete mie Erkundung und Sicherung. Mit drei Radfahren einem gepumpten Rad fahre ich gegen . . . dor. Er Straße da und dort tote Deutsche und Franzosen. Itille . . . nur das Anarren der Räder vernehmbar einmal heftiges Infanterieseuer, und schon forziehenschmut mir ins Gesicht. Mitden Rädern rase ben Straßengraben! Rechts füllt der steile Wanddom Bogesenberges berunter ins Tal, links nur boder Rüden Bogesenberges berunter ins Tal, links nur boder Rüden einem Busch init ich vor. hingus auf die Ses. einem Busch spite ich vor, hinauf auf die Sobe und 50 Meter entfernt von der Straße, mit dieser d laufend, eine frangösische Schützenlinie; die Stille Boden eingebuddelt, die Salfte auf Baumen, die ließen mich, vollkommen gedeckt, 200 Meter auf Linie entlang fabren, um mir dann eins zu li Bart' — ench brenn' ich was aufs Fell! Ein Wart' — euch brenn' ich was aufs Fell! Em vo Schüsse; dann, nachdem sie mir genügend erzählt und gezeigt haben, aufs Rad. Die seindlichen Kugeln lim in den Speichen. Drei, vier, acht Geschosse schlagen sin den Speichen. Drei, vier, acht Geschosse schlagen schwellster Fahrt 20 bis 30 Bentimeter unmittelder meinem Borderrad in den Boden, rechts und kriegen Geschosse wieder von der Straße ab. Krach — der Sattel meines Rades hängt nur wete einer kleinen Feder, ein seindliches Insanterieschat das Stührohr und die Federung abzehren Weiter . 300 Schus ungesähr waren von we 200 Meter langen Schüßenlinie auf uns abzeiter worden . nur da und dort surrt noch eine Kupel bei Bäume. Da stehen zwei Eimer, die die Franze zurückließen, neben einer Luelle am Straßenrand! Bestür unsere durstigen Leute! Ich selbst pade einer für unfere durftigen Leute! Ich felbit pade einer fülle ihn. Beim zweiten wird das Wasier etwas ich weil gerade ein Sprengstud von einem Schaftlerie beginnt den Wald zu beschießen) in der in den Boden fuhr. Was macht das? Ter Schaft fich wieder, und unsere Leute können truten. Mo einen dritten Einer gefüllt. Dann weiter Weldung eilt. Meine drei waceren Leute kann zurück. Als wir aus dem Bald beraussuhren, vor unser Regiment lag, noch eine lange Rase gedreit unfer Regiment lag, noch eine lange Rafe gebrehl nrudwarts. Dann Dand an ben helmrand und Rafte gemacht. Die hobe wurde von uns an diesem Tagen Blud? Borfehung? Das ift nicht bas erfie ber

Studden mehr, du taunft mir's glauben . . .

# Was Präfident havenstein fagt.

Unfere Binans. und Birtichaftslage. h. Berlin, 30. Septemb

Der verdiente Brafibent des Reichsbanfbireite Berr Savenstein hielt in der gestrigen Situa Bentralausschusses der Reichsbant eine Aniends, ber wir folgenbe intereffante Aufichluffe über Den

Finang- und Birtichaftslage entnehmen: Der beutiche Gelbmartt bat in biefen beiben ohne rigorofe Einfchranfungen aufrecht gebalten Guthaben bei ber Reichsbant beträchtlich verliet

Die Reichsbant felbit barf mit Genughung ersten Monate gurudbliden. Die feit langen 3 allen beteiligten Instanzen durchdachte und bis Ausführung vorbereitete finanzielle Blobilme außerorbentlich bemabrt, nirgends verlagt eine Lude gegeigt, wenigftens leine, beren icon im Frieben in gleicher Beife batte werben fonnen. Ihr feit Jahren verftarffer Buführung bes verdoppelten Reichsfriegofchabes Golbbeftand und die durch bie neueroffnete ber Darlehnsfaffen ihrer Rreditgemahrung lastung durch die Darlebustaienscheine ab. Glastigität bat sie in den Stand gesett, nid polle Monate ohne jede Schwierigkeit als gr Reiches, sondern dameben auch als der fest s. Wirtschaftstredites und des Wirtschaftslebens t und dabei ibre Rreditgewährung nicht nur suschränfen, sondern weitherzig und jedem me berechtigten Kreditbedürfnis entsprechend zu er gleichwohl von Woche su Woche an inneres machien.

Der Goldbestand seigte eine sehr erfru wicklung, von den 1253 Millionen Mart, auf der die in den letzten Tagen vor Kriegsausbrach auch wie allerdings in weit ftarterem Grabe in Ländern — einsehende Geldpanif bernbet, hob er sich zumächt durch Zusübrung des schabes und von Auslandsgold bis zum 1478 Millionen Mark; mit den ersten Speeres und der bald eintretenden Bernham ber febr bantenswerten Aufflarungsarbeit Brese und der Behörden aber begann bas er allmählich wieder zum Borichein zu tomm Reichsbant zurückzufließen.

Der Berlauf dieser ersten b.iden Monate gibt nicht nur der Weiterbert ferden und

gibt nicht nur der Reichsbant, sondern und Bolf Anlag, mit Genugtung auf sie aurumit flarkem Bertrauen in die Ankust ste haben in wenig Wo en eine flasse Godenben Architecke wirken auf den baben brobenden Architecke wirken außenest und drobenden Kreditfriss wirsiam gestenert und mehr auch die Arme frei und regen fie, um a Gesahr, die aus dem Weltfrieg für unter Wert erwachienden Schwieriakeiten und Note

----

das einzige ber friegführenden Boller, das obne rt und neu organifiert.

erall aber bat nich gezeigt, daß die Kreditnot tat-bei weitem nicht jo groß ist, wie die erste Sorge porstellte, überall wird tatsächlich viel weniger in Anipruch genommen, als worauf alle biefe ationen fich eingerichtet hatten; selbst bie Dar-fen haben in biesen ersten zwei Monaten mur mionen Mark an Darlehen auszugeben brauchen.

Begebung der Kriegsanleibe ift unter all dem
was diese gewaltig ernste Zeit in unserem Bolke
i bat, ein neues leuchtendes Bild, das sich würdig
ten unseres Deeres an die Seite stellt. Und was Anleihebegebung so beispiellos und herzerhebend it, daß auch die gering Bemittelten, die nur von inde Arbeit allmählich Ersparnisse sammeln können, lleineren Kapitalisten sich vie noch niemals und durch das ganze Land dazu drängten, diese Erstellie für die Kriegsanleibe bargubringen. Die Statiftit hnungen ist erst für etwa 23/4 Milliarden auf-wenn man sie etwa in gleichem Berhältnis auf lamte Beichnung überträgt, so ergibt sich: Die er Einzelzeichnungen siellt sich auf etwa 1 150 000, mon entfallen auf die Zeichnungen von 100 und nf nicht weniger als 200 000, auf die von über O Mark nicht weniger als 700 000; an diefen dannigen sind also 900 000 Einzelzeichner

find in vierzigiätriger Arbeit wirtschaftlich stark d geworden, weit mehr als Reid und Mißgunst Begner wahr haben wollten, der weitaus größte der wirtschaftlichen Probeit — weit mehr als in miter wirtichaftlichen Arbeit — weit mehr als in mb — dient dem heimischen Berbrauch, und diese miter Mirtschaft, der große innere Markt, ist oll erhalten geblieben, da der deutsche Boden frei deinden ist, und wird dunch eine ansehnliche Ernte, gleich die Ernährung unfres Boltes auch für eine Toner des Arieges icherstellt, noch besonders geAber anch der Außenhandel ist zu ein m sehr Teile erhalten geblieben, und es ist von inderem zu, daß unfre Ausfuhr im August trop aller ihr ten Demmungen absolut wie relatio meniger aurücka hemmungen abfolut wie relatio meniger gurud. ift ale bie Englands; wir miffen beute, daß wir wir vielleicht auch das organisationsfähigste

### Bandels-Zeitung.

Panaels-Zeiting.

Berlin, 30. Sept. Amtlicher Breisbericht für inländisches mede. Es bebeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, erfize (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Dafer. (Die k gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter markten Ware.) Seute wurden notiert: Berlin W 247.

4. H 213-226, Königsberg R 208, Stettin W 238-243, M-214. G 218-225, H 200-206, Bosen W 238-240, M G 205-225, H 190-200, Breslau W 238-243, R 218 18. G 210-220, H 194-199, Itostod W 237-243, M-20, G 220-225, H 200-207, Chemnik W 245-251, M-227, Bg 230-240, Fg 215-230, H alter 215-225, M 200-208, Altenburg W 235-240, R 220-221, H alter 220, neuer 200-210, Schweinfurt W 220-240, R 200 bis 6 150-210, H 200-210.

berlin, 80. Sept. (Broduftenbörfe.) Weisenmehl 182—80 ab Bahn und Speicher. Feinste Marken über 1 bezahlt. Still. — Moggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 181.80. Still. — Rüböl geschäftsios.

Berlin, 30. Sevt. (Schlacktviebmarkt.) Auftrieb: Rinder, 1988 Kälber, 1922 Schafe, 23 278 Schweine.— die die eingeklammerten Bablen geben die Preise für erdemicht and: 1. Rinder feblen.— 2. Kälber a) 100 lis (70–80), d) 70–80 (42–48), c) 75–83 (45–50), d) 61 75 (45–48), — 8. Schafe feblen.— 4. Schweine a) 68 75 (45–50), d) 64–67 (51–64), e) 61–65 (49–52), d) 67 75 (48–48), e) 54–55 (43–44), f) 55–56 (44–45), — alberlauf: Rinder blieben nicht viel üstig.— Kälber 5–Schafe nicht außverkauft.— Schweine langfam.

### Nah und fern.

O Vrensissch-Süddeutsche Klassculotterie. Wie die General-Lotterie-Direktion durch Rundversügung emtalbt, wird beabsichtigt, die fünste Breußisch-Südnsche (231. Kgl. Breuß. Alassenlotterie) Ansang nächster ind weiterzuspielen. Die Ziehungstermine sind vormie wie solgt festgesett: 2. Klasse am 12. und körnar; 8. Klasse am 12. und 13. März; 4. Klasse 13. und 14. April; 5. Klasse vom 7. Wai die inklusive den Die Erneuerungsfrissen enden sür die 2. Klasse die Bedruar, 3. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am 8. März, 4. Klasse am littl und 5. Klasse am littl und 5. Klasse am littl und 6. Klasse besonderer Sinweis. Alle andern Lofe muffen bis emeuert werden. Diergu gebort auger der Entdes Einfapes 2. Rlaffe die Borlegung des Lofes . Die Ausgabe der Lofe 2. Rlaffe wird Ende tt 1914 ober im Januar 1915 bet den guftanbiger een erfolgen.

m. 30. Sort. Dier eingelroffene rumanische Blatter in nachliebendes Bulletin, wel hes am 21. d. M. pom Mamulen über das Befinden des Königs von Beumanien ausgegeben worden ift: Der König einer Woche an Ceberfoliten, ein Leiden, an deffen nicher genätigt feln wird, einige Tage bas Bett av nich neueren Anchrichten ift ber Konig wieder

Vorteberabienung fut gelbpoftfendungen. Die ibeborden haben fich zu einer bedeutenden bes Feldpostwefens entschloffen. Bon vielen ar eine Erhöhung bes Gewichte ber Zenbungen morben, ba es innerhalb ber bisher zugelaffener amm nicht möglich war, ben Solbaten wollenes und andere wichtige Gebrauchsgegenstände gu Diefe Forderung ist jeht — wenn auch vor-mir auf acht Tage — erfüllt worden. Amtlich er befanntgegeben: Bon Montag, ben 5. bis Conntag, ben 11. Ottober, werden verfuchs. Begen eine Gebühr von 20 Pfennig ange-Die Gebühr für Felbpostsendungen im Gewicht bis 250 Gramm wird gleichzeitig dauernd auf tunig herabgesett.

tre Bürgermeister von Sentheim freigelassen, twisdurger Bost wird aus Mülhausen geschrieben: den Franzosen weggeschhrte und aulest in Belsori drachte Bürgermeister von Sentheim, Fabritbesitzer tin vom Kaiser ernanntes Mitglied der Ersten th auf Fürsprache seines Schwiegersohnes, der bilder Offizier ift, aus der Haft entlassen worden in ieine Gemeinde gurudgekebrt.

# Wolff's Telegramme

Großes Bauptquartier, 2. Oft., 9 Uhr Drm.

21m 30. Sept. wurden die Böhen von Roie fresnoy nordwestlich von Novon den franzofen entriffen.

Südöstlich von St. Mibiel wurde am 1. Oft. ein Angriff von Coul ber zurückgegewiesen.

Die franzosen hatten dabei sehwere Ders Infte.

Der Angriff auf Antwerpen sehreitet er. folgreich fort.

Auf dem öftlichen Kriegsschauplatze keine Deränderung.

## Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 2. Ottober. Bei 23. Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1816 Bolksschriftsteller Ferdinand Schmidt geb. — 1852 Themiter Billiam Ramsan gest. — 1861 Aftronom Friedrich Archenhold geb. — 1865 Afrikaretsender Freiherr n. d. Decken in Berdera (Ostafrika) ermordet. — 1892 Französischer Orientalist und Schriftsteller Ernst Renan gest. — 1910 Fürst Heinrich XXIV. von Reuh-Köstrit gest.

und Schrifteller Ernst Renan gest. — 1910 Färst Heinrich XXIV. von Reub-Köstrit gest.

D Bessers Benehmen des Andsteums in den Zügen während des Arteges sucht eine halbamtliche Mahnung an alle Reisenden berdetzusübtren. Seit Ausbruch des Arteges ist im Eisendahnversehr mehrsach die Wahrnehmung gemacht worden, das die Ordnung in den Rügen — namentlich in den D-Rügen — au wünschen übrig läkt. Bet einer ganzen Anzahl von Retsenden besteht die aus dem Gedanten "im Krieg ist alles gleichgilltig bervorgebende Reigung, sich über die bahvpolizeilichen Ordnungsvorschriften hinwegzusehen und im Zug da Blat zu nehmen, wo es ihnen gerade pakt. Richtraucherabteile werden von Kauchern, Frauenabteile von Männern descht. Andere Reisende wiederum geden sich gar nicht die Mübe, einen Plaß in der ihrer Fahrfarte entsprechenden Klasse einen Plaße in ber ihrer Fahrfarte entsprechenden Klasse aufzuluchen, sondern seben sich ohne weiteres in eine bödere Klasse. Es hat die Weitung ergeben müssen, solchen Reisenden gegenüber mehr als disher aus Ordnung zu balten. Zeder Reisende sollte bedensen, das ein Berstoß gegen die Ordnungsvorschriften eine Benachteiligung der übrigen Keisenden darseilt und den Benachteiligung der übrigen Keisenden darseilt und den Geschalten ihre ieht besonders schwierige Ausgade erschwert. Und dann noch eins. Es ist gewis ein begreissiches Bestreben, den Ersählungen der aus dem Feld heimfebrenden verwundeten Krieger zu lauschen. Aber dies Bestreben darf nicht zu einer Belästig ung dieser Arieger in den Eisendahnsteun einer Belästig ung dieser Krieger in den Eisendahnsteun einer Belästig ung dieser Krieger in den Eisendahnsteun der in sahreiche Schnellsinge besondere Abeilungen sitr einzeln reisende Berwundete eingestellt. Es ist nicht zu diese Bagen mit dienen Deutschapen der alle und den Aber diese Schnellsinge besonder Bietelungen sitre einzeln reisende Berwundeten, die schnen Bebankt. das ihr diesen Deutschapen der Ariesen Berwundeten, die schnen Bebankt. das ihr diesen Dienst leistet, und das die serwundeten

# Bekanntmadung.

3m Auftrage ber Stabttaffe Braubach werben am Montag, ben 5. Dft. 1914, porm. 10 Uhr

1 Auh 1 Schwein

meifibietend gegen gleich bare Bablung swangsweise berfteigert. Sommelpuntt 9.45 Uhr an ber Blei- und Silberhatte. Branbad, ben 1. Oftober 1914. Weinand, Bollgiehungsbeamter.

# Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Das feltherige Sod ift veridwunden. Gin Tief aber Rorbiee beeinflußt unfer Better. Ausfichten : Rubler, veranderlich, auch etwas Regen.

### Ein Kaiserwort!

Bon Johanna Beiefird.

"Run aber mollen wir fie breiden !" Das mar bas einzig richt'ge Wort Bur all bie Sourten und Salunten, Die une verrieten fort und fort. Der Bollerntaifer bats gesprochen, Das Bort voll echten beutiden Rut; Bem ift es nicht ine Berg gebrungen, Erfallenb es mit Bornesglut ?

"Run aber wollen mir fie breichen !" Ein Streitruf mar's und auch ein Brug, Soon fag Allbeutidland in ben Gatteln, Son ftand es ba, Gewehr bei Fuß. Das Bort, es mirtte wie Sanfaren, Richt einer hinterm Dfen falief; Gie tamen an in pellen Scharen, Mud bie, bie Raifers Wort nicht rief.

Run aber wollen mir fie breichen!" D Raiferwort boll Gifentlang ! Soon wirb tuchtig brauf losgebroiden, Dem Geind wird por bem Dreichen bang. In Dft und Weft bie Fegen fliegen Bir merben, weil wir wollen, fiegen Beim Dreiden, fo ju Bant wie Deer.

# Tausenderverdanker ihre glänzende Stellun Selbst-Unterrichts-Werke Russia

Priparand

Des Mittelschullehrer

Das Lyrseum

Der geb. Kaufmann

Die Ackerbauschule

Die Ackerbauschule

Die inndwirtschafft.

Pachschule

Pachschule

Pachschule

Ausschaftlichen Ohne Kaufswang bereitwilliges.

Die Werke eine gegen mogest. Entemahlung von Hart 2.—

Diewissenschaftlichen Unterrichtwerke, Methode Rustin, Actsen
keine Vorkeantulese verzus und
haben den Zweck, den Stuffarenden
i den Basuch wiesenschaftlicher
Lehrantalites volleifndig zu ersetzen, den Schülpfren
eine unfassense, gediegene Britang,
hesonders die furch den Stuffaren

interricht suurgen

andere Geschulpfren

eine unfassense, gediegene Britang,
hesonders die furch den Stuffaren

andere Geschulpfren

princht geben den Stuffaren

Die Landwirtschafts
schule

Die Landwirtschafts
schule

Pachschule

Pachschule

Pachschule

Pachschule

Die inndwirtschaft.

Pachschule

Pa Das Gymnasium Das Realgymnasium Die Oberrealschule

atühriiche Broschüre sowie Dankschast O über bestandene Examina gratisi Caciliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und A frühungen zur. — Volletändiger Erzetz für den Schnium

## 21mtliche

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Berluftliften find nunmehr bis jur 58. Ausgabe eingetroffen und enthalten teilmeilfe bie Berlune bis 14. Sept. Das Bürgermeifteramt. Braubad, 1. Dtt. 1914.

Alle biejenigen, welche mit Wirfung vom 1. 3an. 1915 ab ihre Gebaube neu, bober, ober niedriger gegen Branbicaden verfichert haben wollen, ober bie Buteilung ju einer anberen Berficherungefraffe wünfchen, werben hiermit aufgeforbert, bice bis jum 15. Dft. b. 3. auf bem Burgermeifteramt ju be Der Burgermeifter.

Braubad, 29. Sept. 1914.

Bei ber auf bem Burgermeifteramt Braubach errichteten Sammelftelle für bebürftige Rriegerfamilien in Braubach find weiter folgenbe Betrage eingegangen :

Amtegerichte-Setretar Satowety 10 Ungenannt 10 Lehrer Birth 5 Huth Brl. Raroline Lehman (bei Frau Red - Rat Low 5 Frau Setretar Gifele 42 Mt.

3018 früher eingegangen : jui. : 3060 Mt.

Um weitere Gaben wirb gebeten. Bei ber auf bem Bargermeifteramt Braubach errichteten Sammelfielle gum Beften bes Roten Rreuges finb

weiter folgenbe Betrage eingegangen : 15 - Mt. Ungenannt 2,70 " Schultinber ber 3. Rlaffe Sammlung burd Chefrau G. Ott 10,91 Bentel Lehrer Wirth 43,61 Mt.

früher eingegangen: 1117,30 suf.: 1160,91 Mt.

Um weitere Baben wirb gebeten.

Bei ber auf bem Bürgermeifteramt Braubach errichteten Sammelftelle fur Dft preugen find weiter folgenbe Be-

trage eingegangen : 10 Mt. Ungenannt Friebrichs Chriftian 28me. Apel Bahnmeifter 5 10 10 Birth Behrer früber eingegangen : 20 jui .: 55 Mt.

11m weitere Baben wirb gebeten.

# Rote Kreuz

find eingegangen : Rebrer buth Um weitere Babe bittet bie Gefdaftsftelle der "Abein. Nagrigten."

Liebesgaben an die im Felbe fiehenden Truppen können tom 28. September ab in größerem Umfange besochert werben, und zwar burch Bermittlung ber immobilen Stappentommandantur 2 in Frankfurt a. M. Gub und 3 in Darmfladt.

In ber befanntgegebenen Art und Beise ber Rachsenbung von Bateten an Angehörige bes Felbheeres vom 18. Arme-torpe burd Bermittelung ber Erjattruppen tritt hierburch teine

Bemerft wird, bag Egwaren, bie leicht verberben, nicht jur Auflieferung gu bringen finb, ba es febr froglich ift, ob folde Stude bei ber Antunft im Felbe noch genichbar fein

Frantfurt a. DR., ben 23. Sept. 1914. Stellvertretenbes Generaltommanbo 18 Armeefocps.

Kinder und Knaben für Damen Rur in eigeger' Anferigung, baber befie Stoffqualitaten

ebiegenfte Berarbeitung, ftete neuefte Dufter und billigften Breife. R. Neuhaus.

- braun und blau per Bogen nur 5 Big.

empfiehlt in befter Qualitat A. Lemb.

Blusenflanelle

empfehlen billigft Geldyw. Schumadjer

von 45 Dig. an gum Crodnen von Schnibeln und Swetiden

So. Met, Glafermeifter.

## Zeitungs. träger

ofort gefucht. Rhein. Machrichten

# elwein

raufder) per Liter 20 Big

Moolf Wieghardt.

# lilever's

friich eingetroffen bet Chr. Wieghardt.

für Bänder jur Domen-Schneiterei bei Befchw. Schumacher.

Weber's Toderne Bibliothel

pro Banb 20 Big.

H. Cemb.

# Meine Aptel-

jur geff. Benugung aufgeftellt. Molf Wieghardt.

# wetichen

per Btr. 5 Dt, empfiehtt Rarl Rugelmeter.

# Diebl's = Birnen

tauft Rarl Augelmeier.

# flateben= einwickelpapier

empfiehlt billigft

M. Temb Große Auswahl in

für Rinder, Damen und Berren bei Gefdw. Schumacher.

icone volle Bare, per 100 Stad 50 Big. Andolf Menhaus.

suss

von angenehm aromatifden Fruchtgeichmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidend

wlasche 80

empfiehlt

Sendet Guren Goldaten

# Zigarren, Zigaretten, Rauchtabat.

2luf Wunsch feldpostmäßig verpactt. Empfohlen von

Chr. Wieghardt "Marksburg-Drogerie."

ür auswärtige Beitungen werben gu Driginalpreifen beforgt von ber Beichaftsftelle ber

# Rheinischen Nachrichten.

Alle Artikel zur

Derbandwatte, Derbandstoffe, Mullbinden, Cambricbinden, Schlauch u. Gipsbinden, ade= und fieberthermometer, Batifte und Bummiftoffe für Betteinlagen, Buttapercha-Papier

empfiehlt billigften Breifen bie

Marksburg-Drogerie

in reicher Auswahl.

R. Neuhaus.

# Den Empfang famtlicher

für herren und Anaben, wie : Gute, Müten Dojen, Knaben-Manchefter-Unguge, fowie familie tleiber und Strumpfe zeigt an

Neuhaus,

# Soldatenpafete

halte

Poftpatetadreffen und Auftlebezettel mit Bordrud

beffene empfohlen.

H. Cemb.

3m Berlage von Rud. Bechtolb u. Co. in Biesbeb. erfdienen und gu baben in ber Expedition b. Bu Mallanischer Allgemeiner

für das Jahr 1915. Rebigiert v. B. Wittgen. — 72 S. 40, geb. — Preis 25 pe Derfelbe enthalt ein forgfaltig redigiertes Ralen außer den aftronom. Angaben für jeben Monat nos ipegiffes Marft-Bergeichnis mit ber Bezeichnung ob Rrams ober Pferbemartt, einen landwirticaftliden unb @ ialender, ferner Biterunge- und Bauernregein, Binstale vaterlandifde Gebenftage, — Mitteilungen über Sant Landwirtfchait, ben immermahrenden Erachtigfeitetalenge Saus- und Dentfpruce und Anetboten - fome "Allerlei" belebrenbe Beitrage von allgemeinem Infer Außerbem wirb jebem Ralenber ein Wanbfalenber be

3 n h a lt: Gott gum Gruß! - Genealogie bes 9 lichen Sanfes. - Allgememeine Beitrednung auf bet 1915. - Batetloo, eine naffauifche Ergablung von Bittgen. - Bum bunbertjabrigen Geburtatage bet It Otto von Biemard am 1. April 1915 von S. B. Das Rrautideufel, eine Sinterlanber Ergablung von 6. Bilhelmine Reiche, eine naffauifche Dicterin con Milter-Schonau. - Wie bu mir, fo ich bir, eine ! Befdichte aus bem Dittelalter von Bilbelmine Rite. Mus ben Rindertogen ber beutiden Gifenbahn por Ph. Be - Jahreenberfict. - Bum Titelbild. - Sunderijder innerung. - Bermifcter. - Ruplices fure Cont. Sumoriftifdes (mit Bilbern) außerbem mannigfaden St für Unterhaltung und Belehrung. - Anzeigen.

# Neu eingetroffen! Katholische Gesangund Gebetbücher

billigften Breifen empfiehlt

A. Lemb.

# Feldpostbriefe

vorzüglicher Qualität, in 3 verschieden Preislagen and Packungen empfiehlt

Jean Engel

Eine Sendung

ift wieder eingetroffen und offeriere ich folde 1/2 Str. mit Dedel und Ring 40 Bis-

Ph. Clos, Baubach.

# Photographie -- Römer -

Atelier für moderne Bildniskunst Aufnahmen bei jeder Witterung Erica H 21115

derate. e ober diame

Mr.

Die Sing de fichen re fichen pe ben we deung :

einer f nach in porsil Front, when bro Trupp